Fremde Welten (#1)

Das Reich der Schatten ist gar nicht so gruselig.

Von Purple_Moon

Kapitel 37: Veränderungen

Hallo, nach langer Zeit mal wieder!^^°

Ich fahre morgen weg, also, liebe Kommentatoren, entschuldigt bitte, falls ich es nicht mehr schaffe, euch zu benachrichtigen. Dieses Kapitel war nicht beim Betaleser, weil im Moment alle im Urlaub sind oder bald fahren, kann also sein, dass ich später noch was bearbeite. Bald gibt es wieder mehr Action.

Ihr habt ganz richtig erkannt, dass das Kristallschloss dasselbe ist, das in der Dartzstaffel vorkommt. Ist ein Witzchen von mir, genau wie das Auftauchen von Raphael und Valon.
Ein Duell in der Arena ist tatsächlich geplant, es ist sogar schon gespielt worden und wartet auf seinen Einsatz. Hab knapp gewonnen. *Schweiß abwisch* In der letzten Folge gab es erst auch eins, aber ich hab dann entschieden, dass ich sowas lieber nur einmal schreibe, oder jedenfalls nicht so dicht hintereinander, weil es doch recht lang und für Nichtspieler etwas verwirrend war.

Kapitel 37: Veränderungen

Yugi wurde am Morgen unsanft aus dem Schlaf gerissen. Nun ja, eigentlich war es nicht richtig unsanft. Ein Wattebausch hüpfte auf seinem Bett herum. „Häh... Watapon?!“
Das Wesen quiekte erfreut und hoppelte weg, um den nächsten zu wecken. Bald hörte man Appis Fluchen von nebenan. Yugi stand auf und sah sich um. Er hatte in einem antik anmutenden Himmelbett aus dunklem Holz und mit samtenen, roten Vorhängen geschlafen. Es war breit genug für zwei, was ihn mal wieder wehmütig an Seto und Yami denken ließ.
Sein Zimmer war wirklich geräumig. Wenn hierher alle Magier zogen, die vorher in Burg Drachenfels gelebt hatten, musste er es bestimmt teilen oder in ein anderes ziehen. In endloser Menge standen die Räume schließlich auch nicht zur Verfügung. Er hatte bei der Besichtigung einiger Zimmer gesehen, dass alle recht edel eingerichtet waren. Blacky und Dark würden bestimmt alles mit Bücherregalen voll stellen... Was war eigentlich mit all den Büchern aus Burg Drachenfels? Da waren doch bestimmt unsagbare Schätze verloren gegangen! Andererseits hatte sich niemand darüber

aufgeregt, jedenfalls nicht so, dass er es mitbekommen hätte.
Die steinernen Wände des Zimmers waren mit farbigen Wandteppichen verziert, auf denen verschiedene Szenen dargestellt waren, vermutlich aus der Geschichte oder Legenden. Yugi erkannte in einigen die Szenen wieder, die er schon als Gemälde an manchen Wänden gesehen hatte, und immer waren ein oder mehrere Drachen dabei, die denen glichen, die als Statuen in dem Turm standen. Auf einem der Teppiche war eine Armee zu sehen, die zusammen mit den Drachen gegen ein riesiges schlangenartiges Ungeheuer kämpfte. Yugi fühlte sich seltsam, wenn er das Bild ansah, und konnte sich das nicht erklären.
Kopfschüttelnd trat er ans Fenster, wobei seine Füße in Teppichen auf dem Boden versanken. Das alles war echt zu schade, um einfach einzustauben. Aber es gab keine Bediensteten, oder? Yugi hatte keine Ahnung, wie man einen Teppich ohne Staubsauger reinigte.
Die Aussicht war einfach märchenhaft. Nicht so hoch oben wie die Feenburg, aber doch auf einem Berg gelegen, gewährte das Kristallschloss auf der dem Abgrund mit dem Wasserfall abgewandten Seite einen Ausblick den Berg hinunter und ins Tal, wo es so etwas wie ein Dorf zu geben schien, weiter entfernt sogar eine Stadt. Yugi wollte gerne wissen, wer dort lebte. Während er hinsah, flogen ein paar Vogelwesen vorbei, in einiger Entfernung ein Drache. Das Wetter war gut heute und die Luft klar, auch wenn man wie immer nicht wirklich eine Sonne lokalisieren konnte. Wieder einmal stellte der Junge fest, dass es trotzdem eine Lichtquelle geben musste, denn die Bäume warfen Schatten, von seiner Warte aus momentan nach rechts.
Der Anblick des Drachen in der Ferne erinnerte ihn an seinen eigenen Zustand, deshalb ging er zum Spiegel, der neben dem Bett stand, und betrachtete sich darin. Die Schuppen waren bald ganz verschwunden, es waren schon viel weniger, und die meisten waren verblasst. Auch hatte er keine gefährlichen Krallen und keinen zusätzlichen Schwanz mehr. Das alles beruhigte ihn doch sehr.
Yugi wusch sich in der für diesen Zweck durch einen Wandschirm abgeteilten Ecke und zog sich sein Gewand dann wieder über. Als er auf den Flur trat, stolperte er über Appi, der gerade im Begriff gewesen war, an seine Tür zu klopfen.
Der Zauberlehrling grinste ihn an. „Hey, hast du auch so gut geschlafen?“
„Naja… für dich muss es toll gewesen sein, weil du dich endlich rumwälzen konntest, ohne raus zu fallen, aber ich habe Seto und Yami vermisst,“ gab Yugi zu.
Appi trat nahe zu ihm. „Hey, wenn du Sex brauchst…“ flüsterte er dicht an seinem Ohr in heiserem Tonfall. Doch gerade als Yugi, heftig errötend, zum Protest ansetzte, sprang der Blonde lachend von ihm weg. „Du hast es echt geglaubt! Ich schmeiß mich weg!“
„Appiiiii, das ist *nicht* komisch!!“ motzte Yugi entrüstet.
„Finde ich schon!“ kicherte der andere, der inzwischen die Treppen erreicht hatte. „Komm frühstücken!“
Das Frühstück wartete auf einer Terrasse mit Blick auf den Kräutergarten auf sie. Die beiden Skills und Neo waren bereits in ein Gespräch vertieft. Crimson fehlte noch. Das blieb jedoch nicht lange so: Der Magier trug ein frisch gebackenes, fladenförmiges Brot herbei, das richtig knusprig aussah und nach Ofen duftete, und setzte es mit stolzem Gesicht auf dem Tisch ab. Yugi und Appi waren wie erstarrt stehen geblieben, statt sich zu setzen. Anscheinend unterlagen sie einer Sinnestäuschung, da waren sie sich einig. Sie sahen nicht wirklich, dass Crimson nun ein rotes Shirt mit kurzen Ärmeln und dazu eine weiße Latzschürze trug, und schon gar nicht, dass er sein Haar unter einem Kopftuch hochgebunden hatte. Seine Kleidung war voller Mehlflecken und

anderen Rückständen.
„Ist was?“ blaffte er die beiden an, als ihm das Starren zu blöd wurde.
Yugi wandte den Blick ab und sah statt dessen auf das Brot, das wirklich lecker aussah, während er sich hinsetzte.
Appi brauchte etwas länger.
„Schlagt ruhig zu, es ist genug da,“ forderte Shiro sie auf und lenkte die Aufmerksamkeit der Jungen auf Marmelade, Pudding und Honig sowie ein paar kleine Kuchen. „Mein Sohn gehört zu den besten Köchen und Bäckern, die ich kenne.“
„Nur ein unbedeutendes Hobby,“ winkte Crimson ab, doch das hörte sich anders an. Er wusste genau, dass er gut war.
Yugi wagte sich vor und brach ein Stück von dem frischen Brot ab, worauf aus dem inneren heißer Dampf aufstieg und ihm fast die Finger versengte. Er musste ein bisschen warten, bevor er es probieren konnte. Natürlich schmeckte es nicht wie zu Hause, aber deswegen war es nicht schlecht. Im Gegenteil, er hatte noch nie so leckeres Brot gegessen, und dass es so frisch war, machte es noch besser. Der Geschmack war etwas süßlich, und Crimson klärte ihn fachmännisch darüber auf, dass es sich um ein typisches Frühstücksbrot handelte, das aus dem Mehl bestimmter Obstkerne gebacken wurde. Die Früchte waren so voll mit Kernen, dass man das Fruchtfleisch kaum essen konnte, aber die Kerne ergaben ein gutes Mehl, erklärte er ihnen.
Schließlich räusperte sich der weißhaarige Magier. „Genug gefaselt. Esst, Frühstück ist wichtig für ein anständiges Training!“
Appi und Yugi stürzten sich auf ihre Teller, instinktiv dem Befehlston folgend, der Darks ein wenig ähnelte. Crimson überwachte den Vorgang mit ernstem Blick. Er nahm die Schürze und das Kopftuch ab und aß auch etwas. Offenbar hatte er eine Vorliebe für die leicht bittere grünliche Konfitüre.

Eine halbe Stunde später saßen die Skill Brüder in der Bibliothek, um sich dort ein paar Aufzeichnungen anzusehen.
„Hier, weißt du noch, das hat unser Lehrer für Fallentechniken geschrieben! Boah, früher kamen mir diese Sprüche alle so schmalzig vor!“ erinnerte Shiro sich.
Kuro las den Eintrag in dem Abschlussbuch. Auch er hatte ein solches, und derselbe Lehrer hatte das gleiche in seins geschrieben. „Vermutlich waren wir damals noch zu naiv, um seine Weisheiten zu verstehen.“
Beide lachten herzlich.
In dem Moment hörten sie einen Knall, der die Schlossmauern erbeben ließ. Kuro sprang auf. „Was zum...“
Sein Bruder zog ihn am Ärmel zurück auf den Stuhl. „Ruhig, das ist nur Crimson, der trainiert bestimmt gerade mit den Jungs. Das Schloss ist vor seinen Attacken geschützt.“
„Ah... wenn du das sagst...“ Der ältere Magier blieb etwas skeptisch, beruhigte sich aber wieder.
Shiro erklärte ihm: „Wir haben einen Trainingsraum im Keller, oder besser eine riesige Höhle im Berg, zu der man über eine paar Treppen hinkommt. Magie wird dort von den Wänden absorbiert und fließt in das Schloss, wo sie zur Verteidigung benutzt wird. Man muss die Schutzzauber ja ab und zu mal stärken, so schlagen wir beim Trainieren zwei Fliegen mit einer Klappe. Überschüssige Energie wird in Form von Licht und ähnlichem abgegeben.“
Kuro hatte fasziniert zugehört. „Das ist sehr interessant, Hauptsache, dabei wird nicht

irgendwann das Schloss in die Luft gesprengt, wie Burg Drachenfels."
„Soweit ich weiß, haben wir kein Monster, das unter dem Schloss schläft," versicherte sein Bruder. „Mach dir also keine Sorgen."
Wieder krachte es, und der Inhalt einer Wasserkaraffe auf einem Tisch in der Nähe schwankte bedenklich. Aber Shiro schien das nicht zu stören, also konzentrierte sich auch Kuro wieder auf die Bücher.

Crimson hatte sich in seine Magierkluft geworfen, allerdings die Schulterpolster und den Hut weggelassen. Er sah trotzdem Respekt einflößend aus, was vielleicht auch damit zusammenhing, dass er gerade eine Anzahl von Messern erscheinen ließ, die sich dann in eine Strohpuppe in der hinteren Wand bohrten und wieder verschwanden. Yugi kannte die Attacke durchaus noch von seinem Duell mit Arcana, aber dafür konnte Crimson ja nichts.
„Können wir das auch lernen? Ist doch eigentlich nur für den Schwarzen Magier spielbar, oder?" erkundigte er sich.
Crimson machte eine wegwerfende Handbewegung. „Jaja, das hat der Spieleerfinder so verfügt. Aber in dieser Welt müsste es auch anderen möglich sein, zumindest ein paar Messer erscheinen zu lassen. Ach ja ich zeig euch noch was… geht aus dem Weg."
Yugi, Appi und Neo, der eine Aufpasserrolle angenommen hatte, zogen sich an die hintere Wand zurück. Zum Glück war diese Höhle wirklich geräumig, mit Wänden aus Stein, die von leuchtenden Quarzadern und Edelsteinvorkommen durchzogen wurden. Sie strahlten Lichtenergie ab, die von der Magie stammte, die der Ort ständig absorbierte, so war es nie dunkel. Die jungen Magier fühlten sich an diesem Ort irgendwie klein.
Crimson konzentrierte sich. Dann streckte er beide Arme von sich, und das Feld vor ihm explodierte in blauem Feuer, das aussah wie eine Flutwelle. Auch er selbst wurde davon erfasst, und als es zurückging, war nichts mehr da, weder der Magier noch eine Übungspuppe. Die drei Zuschauer starrten entsetzt auf die Stelle, wo er gestanden hatte.
Doch gleich darauf tat sich ein Feld aus Licht auf, wie eine Art Dimensionstor, und aus diesem trat Crimson hervor. „Ich habe euch schön erschreckt, was?" freute er sich.
Yugi versuchte, den Zauber zu analysieren und eine Karte zu finden, die ihn repräsentierte, gab es aber auf. Woher wollte er denn wissen, dass es für jeden Zauber eine Spielkarte gab? Davon abgesehen wurde er abgelenkt.
Während Appi die Vorstellung ziemlich cool gefunden hatte, setzte Neo nun ein ernstes Gesicht auf. „Ist ja wirklich beeindruckend, aber nichts, was man einfach mal machen sollte! Was da alles passieren kann!"
„Hey, reg dich ab!" erwiderte Crimson gelassen. „Ich hab das oft geübt. Und zu diesem Zweck muss man's ab und zu machen, nicht wahr? Es ist sehr viel gefährlicher, einen solchen Zauber nur in Notfällen zu vollführen und ihn dann nicht zu beherrschen."
Das musste Neo zähneknirschend zugeben. „Trotzdem sollten dann keine Schüler in unmittelbarer Nähe sein! Ich selbst glaube nicht, dass ich sie beschützen kann, wenn etwas schief geht! Ich bin nicht so mächtig."
„Keine Sorge, ich habe alles unter Kontrolle," winkte Crimson ab.
„Ich schätze, das unterscheidet dich von Dark," widersprach der Blonde erneut. „Er hat auch alles unter Kontrolle, ist aber trotzdem vorsichtig."
„Vorsichtig? Oder eher... ängstlich?" provozierte Crimson ihm.
„Hey, Dark ist nicht ängstlich!" mischte sich Appi ein, seinen Lehrer verteidigend.
„Vorsichtig ist nicht das gleiche wie ängstlich!" bestätigte Yugi.

Der Weißhaarige warf den Kopf zurück und lachte. „Das ewige Streitthema! Naja, jedem das seine. Hehe. Und mir das meiste!“ Er grinste frech.
Neo verdrehte stöhnend die Augen. „Mann bist du arrogant...“
„Nein, ich bin gut und weiß es!“ verbesserte Crimson.
„Ist auch ne Einstellung,“ befand Yugi, und Appi nickte zustimmend.
„Trotzdem, du kannst es den beiden noch nicht beibringen,“ beharrte Neo.
„Die Zerstörungewelle nicht, aber das Dimensionsloch ist nicht so schwer.“
„Spinnst du? Was wenn sie nicht zurück finden?“
„Ach hör auf, Yugi beherrscht sogar schon Raigeki!“
„Es ist relativ einfach, mit Kraft um sich zu werfen, aber sich in eine andere Dimension zu teleportieren…“
„Maaaann, bist du verklemmt! Gib endlich Ruhe!“ Crimson ließ ein Fläschchen in seiner Hand erscheinen und warf es in Neos Richtung. Es zerschellte vor den Füßen des Blonden und ein feiner Grüner Nebel steig auf. Neo wich zurück, doch plötzlich konnte er sich nicht mehr bewegen.
Appi starrte seinen Bruder ungläubig an. „Was ist mit ihm passiert?“
„Ich könnte euch beibringen, wie man den Lähmenden Trank braut,“ lächelte Crimson selbstgefällig. „Es sei denn, ihr haltet das für zu gefährlich.“
Yugi und Appi tauschten Blicke aus. „Es wäre uns eine Freude!“ beeilten sie sich zu sagen, ehe der Rote Magier ihnen noch etwas Ähnliches antat wie Neo.
Der Weißhaarige lächelte. [Dark hat nie kapiert, dass man Schüler mit Furcht gefügiger macht als mit Freundlichkeit.] Er ging ihnen voraus aus der Höhle, wo er Neo bis auf weiteres zurückließ. „Kommt mit. Ich zeige euch das Labor. Aber vorher machen wir noch einen Abstecher in den Garten.“
Sie sahen zu, dass sie ihm folgten, ehe sie ihn noch verärgerten.

***

Yami hatte die Woche ganz gut überlebt, und seine Schuppen waren fast vollständig verschwunden. Am Dienstag war er nur zum Zuschauen zum Judoverein gegangen und hatte sich danach von einem von Setos Leibwächtern ein paar Grundkenntnisse beibringen lassen, die er dann am Mittwoch vertieft hatte. Er wollte nicht ganz unwissend erscheinen. Die Technik fiel ihm nicht so schwer wie erwartet. Wahrscheinlich hatte er als Pharao etwas Ähnliches beherrscht. Heute, am Donnerstag, erschien er in einem neuen Judoanzug in der Sporthalle und fühlte sich doch ein bisschen mulmig. Die meisten seiner Kollegen waren größer als er, aber ein paar jüngere waren auch dabei. Er wusste, dass es nicht auf die Größe ankam. Er durfte weder die Großen noch die Kleinen unterschätzen.
Natürlich wurde ihm nach dem Aufwärmen erst einmal ein Mädchen als Partnerin zugeteilt, das 2 Jahre unter seinem Jahrgang war. Offenbar wollten sie ihn blamieren, indem sie ihn von ihr fertig machen ließen. Sollte er es geschehen lassen und sagen, dass er keine Mädchen schlug? Das war vielleicht besser, als sich zu wehren und trotzdem zu verlieren. Aber dann musste er sich sicher anschließend gegen einen der großen Kerle beweisen. Er seufzte und beschloss, seine Gegnerin so ernst zu nehmen, als wäre es ein Duel Monsters Spiel. Da war es egal, welches Geschlecht sein Gegner hatte.
Er griff sie nicht an, wehrte sie aber ab, als sie es tat. Davon war sie wohl überrascht, offenbar hatte sie erwartet, dass er sie unterschätzte oder falsche Rücksicht nahm. Er vermutete, dass ihm das Pluspunkte einbrachte. Aber dann zwang sie ihn mit ein paar

Handgriffen, die viel zu schnell für seinen Geschmack kamen, auf die Matte. Die anderen grölten. Er bemühte sich, es mit Fassung zu tragen, sicher machten sie es mit allen Anfängern so und erwarteten gar nichts anderes. Somit beschäftigte er sich am Nachmittag damit, eine Lektion im Fallen zu lernen. Er verbrachte mehr Zeit auf dem Rücken liegend als auf seinen Füßen, und hinterher tat ihm alles weh. Trotzdem hatte es ihm irgendwie Spaß gemacht, und er fühlte sich zufrieden. Die anderen hatten ihn geneckt, aber nicht verspottet. Immerhin.
Seto hatte die bestellten Bücher längst bekommen, aber in der Schule gesagt, sie würden heute erst geliefert werden und somit Freitag verfügbar sein. Dann konnten die Schüler übers Wochenende zu lesen anfangen. Yami hatte es schon getan, wobei seine Geduld auf eine harte Probe gestellt worden war, mehr aber noch die von Großvater, der ihm die meiste Zeit über geholfen hatte, den Inhalt zu verstehen und Vokabeln nachzuschlagen, die er dann mit ihm geübt hatte. Das war anstrengender als Judo, und Yami war direkt dankbar für den körperlichen Ausgleich.
Großvater nahm seine Rolle als Nachhilfelehrer sehr ernst. Er ließ Yami Textpassagen vorlesen und stellte ihm Fragen auf Englisch, die dann natürlich auch auf Englisch zu beantworten waren. Er fragte ihn Vokabeln ab, und zwar nicht nur mündlich. Er ließ ihn schriftlich Fragen beantworten. Er importierte sogar über seinen Freund Arthur einige Duel Monsters Karten aus Amerika, damit Yami den englischen Text lesen musste, wenn er spielen wollte. Sugoroku sorgte dafür, dass keine dabei waren, die Yami normalerweise benutzte, außer Wiedergeburt und einigen anderen wichtigen Karten. Da Yami sein eigenes Deck nicht haben durfte, stürzte er sich auf die Gelegenheit und stampfte den alten Mann regelrecht in den Boden, quasi aus Rache. Er verstand nicht alles, was auf den englischen Karten stand, aber er hatte ein Gefühl dafür, wie er sie einsetzen musste, das seinen Gegner wiederholt in Erstaunen versetzte.
Eigentlich war er dankbar dafür, dass er nun fast ununterbrochen beschäftigt war, denn so hatte er keine Zeit, sich um Yugi zu sorgen. Wenn er nicht Englisch übte oder andere Hausaufgaben machte, half er im Spieleladen oder war mit seinen Freunden unterwegs. Seto nahm ihn manchmal zu Firmengesprächen mit englischsprachigen Partnern mit. Die Motorradfans aus Amerika hatten sie nicht mehr getroffen.
In ruhigen Momenten fühlte sich Yami manchmal beobachtet, was er sich nicht erklären konnte. Er überlegte, ob er vielleicht wieder Visionen durch die Millenniumskette hatte, trug sie aber weiterhin, um eventuell etwas von Yugi zu erfahren. Oder über den unbekannten Feind…

***

Sorc und Malice hatten Zeit. Sie konnten einfach warten, bis jemand unvorsichtig wurde, stellten aber bald fest, dass ihnen dazu die Geduld fehlte. Schon planten sie ihren nächsten Angriff. Es sollte diesmal etwas Subtileres sein als der Aufmarsch einer Armee.
„Ich finde trotzdem, wir sollten uns das für den Notfall aufheben," beharrte Sorc. „Zerstörung ist eher mein Fall. Wenn wir das gesamte Schattenreich in Trümmer legen, kann uns keiner mehr davon abhalten, die Welt des Blauen Lichts zu erobern."
„Vielleicht lässt sich ja beides kombinieren," sinnierte Malice, der gerade ein paar neue Gifte erfand. Dunkelblaue Flüssigkeit blubberte in einem Reagenzglas über einer Flamme und verfärbte sich zunehmend lila. „Mitten im schlimmsten Kampf setzen wir unsere hinterhältig geplanten Strategien ein."

Dem anderen gefiel die Idee gut. „OK, ich bin ein Chaosmagier, also können wir von mir aus alles durcheinander machen, wie es sich gerade trifft. Was hältst du davon, wenn wir doch noch die Zombies gegen die Feen schicken?“
„Ich bin aber auch für ein richtig starkes Monster,“ wandte der Blonde ein. „Dann ist die Erfolgswahrscheinlichkeit noch größer.“
„Na klar, welches denn?“ Sorc rollte eine Karte aus, auf der das Schattenreich skizziert war. Farbige Punkte markierten Orte, an denen Ungeheuer lebten, Kreuze zeigten an, wo besonders starke Monster versiegelt waren. Er strich die Markierung für Exodia weg. Leider hatte niemand herausgefunden, wo Exodia hin verschwunden war. Vielleicht war sie auch tot, aber das konnten sich die beiden Hexer – wobei sich Malice eher für einen Unterweltler hielt, sofern es den Monstertyp der Karten betraf – nicht vorstellen.
„Möglichst eins, das macht, was wir wollen,“ setzte Malice fest. „Der Fünfgötterdrache vielleicht.“
„Das ist ja fast schon abgedroschen,“ meinte Sorc, aber er sah nicht so aus, als hätte er etwas dagegen. „Wir müssen die Energie von fünf Monstern mit unterschiedlichen Elementen opfern, um ihn zu erwecken. Naja dann haben wir wenigstens was zu tun.“
„Hast du schon ein paar geeignete Kandidaten im Hinterkopf?“
„Wäre doch ideal, wenn wir einen der zwei Obermagier kriegen könnten, Kayos oder Dark. Sobald sie wieder auf den Beinen sind natürlich. Wenn mein Sohn nicht für uns ist... aber es wäre leichter, diesen Lehrling von Dark zu erwischen oder seinen Vater. Ach nein... Skill geht ja auch nicht...“
Malice lächelte fies. „Ich dachte schon, du hättest es vergessen. Es gäbe da noch diesen Crimson, Darks Rivalen.“
„Die Idee gefällt mir. Lass uns einfach sehen, was sich ergibt.“
„Übrigens... hast du bemerkt, dass die Grenze zur Welt des Blauen Lichts in gewisser Weise offen ist? Nicht so, dass wir es nutzen können, aber eine Verbindung existiert.“
Der Blauhäutige sah überrascht von seiner Karte auf. „Ich dachte schon, das bilde ich mir ein. Woran kann das liegen? An der geistigen Verbindung dieses Jungen zum Pharao?“
„Nein, das haben wir schon mal gespürt. Es ist etwas anderes.“ Malice ärgerte sich, dass er nichts Genaues wusste, er hasste es, die Situation nicht unter Kontrolle zu haben. „Durch die Öffnung scheint Energie zu fließen... Sollen wir dem nachgehen?“
„Na auf jeden Fall. Ich werde ein paar Leute zusammenrufen, die uns helfen sollen.“
Sorc verließ den Raum, in dem sie immer ihre Experimente machten und Pläne ausheckten, um nach seinen Verbündeten Ausschau zu halten.
„Mach das, ich arbeite hier noch etwas weiter,“ murmelte der Blonde, während er eine weitere Flüssigkeit zu seinem Trank hinzufügte. Die Brühe verfärbte sich rot. „Mist... wie beim letzten Mal...“

***

In der Zwischenzeit hatte Crimson mehr Erfolg: Sein Lähmender Trank nahm unter seiner Aufsicht Gestalt an. Er hatte Yugi und Appi die Zutaten im Garten pflücken lassen und ihnen dabei die Kräuter erklärt, etwas, das sie von den Feen kannten. Nur dass nun dieselben Kräuter, die Wunden heilen konnten, in anderer Kombination Muskelstarre auslösten.
Sie arbeiteten in einem Raum, der zur Küche gehörte. Er hielt die beiden Schüler zur Vorsicht an, nahm ihnen aber die Arbeiten nicht ab. Seiner Meinung nach musste man

alles von Anfang an lernen. Appi holte sich taube Finger bei dem Versuch, die fertige Flüssigkeit in kleine Flaschen abzufüllen, und Yugi ließ eine fallen und lähmte seinen Fuß. Crimson sah es nicht gerne, dass eine Flasche ungenutzt zu Bruch ging, aber er lobte die beiden, weil der Trank wirkte, wie er sollte.
Irgendwann kam Neo wieder dazu und sprang Crimson fast an den Hals. Natürlich konnte er es nicht auf einen magischen Kampf ankommen lassen, denn wenn Crimson das gleiche Potential wie Dark hatte, war gegen ihn so schnell kein Kraut gewachsen. Aber er sagte ihm gehörig die Meinung. Der Magier hörte zu, vergaß es aber anschließend wieder und zeigte sich generell nicht sehr interessiert. Neo wünschte sich, Mava wäre hier mit ein paar magischen Amuletten. Aber auch sein Bruder war auf unbestimmte Zeit fort. Und er musste sich mit diesem Arroganzbolzen abgeben. Hielt denn keiner zu ihm?
Yugi und Appi waren wahrscheinlich zu eingeschüchtert, aber wenigstens die beiden Skills konnten doch wohl mal was sagen! Das taten sie nicht, und Neo gab es vorerst auf. Vielleicht war es gut, dass sie etwas von Crimson lernten, aber er hielt es für zu gefährlich.
Als die Experimentierstunde beendet war, schlug Shiro vor, zur Duellinsel zurückzukehren, um Yugis Testergebnisse in Erfahrung zu bringen. Er selbst und Crimson blieben zurück, als Kuro, Neo und die beiden Schüler aufbrachen. Neo war froh, dass sie den Roten Magier los waren, wenn auch nur für kurze Zeit. Dark würde ihm schon seine Grenzen aufzeigen, und wenn er ihn nicht einschüchtern konnte, dann sicher Blacky. Jedenfalls hatte er keine Lust, in dem schönen Kristallschloss zu leben und dauernd von Crimson herumkommandiert zu werden…

***
Fortsetzung folgt.

Bemerkung: Brot in Japan ist nicht so toll wie bei uns, man kriegt da hauptsächlich labberiges Weißbrot. Außerdem hält es sich wegen der hohen Luftfeuchtigkeit nicht lange.
Ich hoffe, dass meine Berechnungen stimmen und bei Yami echt Donnerstag ist.^^°